



International Education  
for Global Minds

Deutsche  
Bildung



# AuslandsBarometer 2017

---

Welche Bedeutung nimmt die Studienberatung der Akademischen Auslandsämter und International Offices ein? Was sind die Erfahrungen aus der täglichen Arbeit, wo gibt es Verbesserungsbedarf? Welche sind die beliebteste Zielländer für ein Auslandsstudium? Was wissen Studenten über die Finanzierungsmöglichkeiten? Woran scheitern die Pläne für ein Auslandsstudium am häufigsten?

**Eine Studie durchgeführt von IEC und der Deutschen Bildung.**

# Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort.....	3
Top-Ergebnisse .....	4
Zum AuslandsBarometer 2017 .....	5
Wen haben wir befragt?.....	6
International Offices.....	7
Inhalte der Studienberatung .....	9
Zielländer für Auslandsaufenthalte .....	10
Wer geht ins Ausland .....	11
Gründe gegen einen Auslandsaufenthalt .....	12
Zufriedenheit .....	14
Schlusswort.....	17
Über IEC - International Education Centre .....	18
Über die Deutsche Bildung.....	18
Impressum .....	19

# Vorwort

---

Das Ziel des DAAD lautet: Bis zum Jahr 2020 soll die Hälfte aller deutschen Hochschulabsolventen studienbezogene Auslandserfahrungen sammeln. Das Gelingen hängt auch von den Schnittstellen ab, die Studenten beim Weg in das Auslandsstudium beraten und unterstützen. Die auf Studienfinanzierung spezialisierte Deutsche Bildung und die auf Auslandsstudien spezialisierte Studienplatzvermittlung IEC – International Education Centre haben im Herbst 2016 deutsche Universitäten und Hochschulen befragt: Wie erreichen wir besser das gemeinsame Ziel, mehr deutschen Studenten ein Auslandssemester zu ermöglichen? Wir freuen uns, Ihnen die Ergebnisse des AuslandsBarometers 2017 heute präsentieren zu können.

Die Rücklaufquote war mit 30% sehr gut. Wir danken für diesen Vertrauensbeweis zur Kooperation von öffentlichen Universitäten und Hochschulen mit privatwirtschaftlich organisierten Anbietern im Bildungsmarkt wie der Deutschen Bildung und IEC.

Das Umfrageergebnis bestätigt die langjährigen Erfahrungen von IEC: Nicht nur unter den Freemovern sind die Studenten der naturwissenschaftlichen und technischen Fakultäten unterrepräsentiert. Hier lohnt es sich, gemeinsam Ideen zu entwickeln, um mehr MINT-Studenten für ein Auslandssemester zu begeistern. Denn gerade sie haben in den nach den Umfrageergebnissen beliebtesten Zielländern USA, Großbritannien und Australien fachlich viel zu erwarten.

Warum scheitert der Start in ein Auslandssemester? Stolpersteine sind häufig die fehlenden oder passenden Austauschplätze. Hier kann IEC mit der Vermittlung von Studienplätzen an über 130 Universitäten in 21 Ländern helfen, Lücken zu schließen. Eine weitere bedeutende Hürde stellt die Finanzierung dar: Kompetente Beratung als auch ein komplementäres Angebot wie die *Studienförderung Ausland* der Deutschen Bildung helfen, sie zu überwinden. Über solche Alternativen wissen die Studenten noch zu wenig.

Sie sehen: Teamwork ist ein wichtiger Faktor im Studium und im Berufsleben. Diese Erfahrung machen Studenten im Auslandssemester besonders intensiv. Gemeinsam mit den International Offices der deutschen Universitäten und Hochschulen wollen wir mit verstärkter Zusammenarbeit dazu beitragen, dass bis zum Beginn der nächsten Dekade deutlich mehr Studenten aus Deutschland Erfahrungen im Ausland sammeln können. Lassen Sie uns die Ergebnisse des AuslandsBarometers 2017 als Ausgangspunkt nutzen, dieses Ziel zu erreichen.



Hilka Leicht  
Geschäftsführerin IEC



Anja Hofmann  
Mitglied des Vorstands der Deutschen Bildung

# Top-Ergebnisse

---

**Befragte Hochschulen:** Knapp 30 % aller deutschen Hochschulen haben die Fragen des AuslandsBarometers 2017 beantwortet. An der Umfrage haben vorwiegend Leiter der International Offices teilgenommen, gefolgt von Sachbearbeitern und Koordinatoren. Die meisten Teilnehmer der Umfrage sind bereits seit mehr als zehn Jahren im International Office tätig.

**Outgoing-Zahlen:** Im Durchschnitt entsenden die antwortenden Hochschulen 263 Studenten pro Jahr ins Ausland. Insgesamt waren es 32.156 Studenten. Davon gingen knapp 13 % als „Freemover“ ins Ausland. Besonders auslandsaffin sind Studenten der Wirtschafts-, Geistes- und Kulturwissenschaften. Deutlich weniger beliebt ist ein Auslandsaufenthalt in den Naturwissenschaften und den technischen Studiengängen.

**Der Weg ins Auslandsstudium:** Nahezu alle Hochschulen (97,6 %) organisieren die Beratung zum Auslandsstudium über ein International Office, das zentral die Beratung und Betreuung der Studenten übernimmt. An 55,6 % der befragten Hochschulen verfügen außerdem einzelne Fakultäten über Auslandsbeauftragte, die fächerspezifisch den Austausch mit Partnerhochschulen organisieren.

**Studienberatung über Social Media:** Über 90 % aller Hochschulen bieten für die Beratung der Studenten offene Sprechstunden, Veranstaltungen, Mailings und die Website an. Interessant: Soziale Netzwerke werden als erfolgreiche Kanäle gewertet. Sie werden jedoch nur von der Hälfte der befragten Hochschulen aktiv für die Auslandsstudienberatung genutzt.

**Beliebteste Zielländer der Studenten:** Das beliebteste Zielland für ein Auslandssemester sind die USA, gefolgt von Großbritannien und Australien. Als Gründe für die Entscheidung für diese Länder werden oft die Unterrichtssprache und Landessprache genannt. Außerdem legen Studenten großen Wert auf den Ruf der Universität und auf die Empfehlungen von Rückkehrern.

**Woran scheitern Auslandsaufenthalte:** An erster Stelle scheitern sie daran, dass die Plätze in den gewünschten Universitäten bzw. Seminaren nicht oder in zu geringer Anzahl angeboten werden, gefolgt von der Finanzierung und der schlechten/späten Planung.

**Finanzierung eines Auslandsaufenthaltes:** Durchschnittlich 75 % aller Beratungen drehen sich um die Finanzierung des Auslandsaufenthaltes. Dabei spielen vor allem Stipendien und Erasmus+ eine wichtige Rolle. Das Auslands-BAföG folgt auf Platz 3. Nachfragen nach Bildungsfonds und Bildungskrediten kommen vereinzelt vor. Hier herrscht großer Informationsbedarf.

**Selbstbewertung der Auslandsämter:** Die meisten Hochschulen bewerten ihre eigene Arbeit mit „gut“. Trotz der guten Note sehen die Mitarbeiter/innen der International Offices viel Verbesserungsbedarf. Dies betrifft vor allem folgende Bereiche.

Programmauswahl: Erasmus und die vorhandenen Hochschulpartnerschaften genügen nicht, um die Wünsche der Studenten abzudecken.

Präsenz an Universität: Das International Office müsste stärker am Campus präsent sein und Studenten informieren.

Personal: Viele Auslandsämter wünschen sich mehr Zeit für die Studienberatung.



## Zum AuslandsBarometer

---

Das AuslandsBarometer 2017 befragt Mitarbeiter der International Offices deutscher Universitäten und Hochschulen zu Themen der Internationalisierung sowie der Zufriedenheit und Arbeitsweise. Zentrale Themen der Befragung waren: Welche Bedeutung nimmt die Studienberatung der International Offices bei der Studentenmobilität ein? Was sind die Erfahrungen aus der täglichen Arbeit, wo gibt es Verbesserungsbedarf? Was sind die beliebtesten Zielländer für ein Auslandsstudium? Was wissen Studenten über die Finanzierungsmöglichkeiten? Woran scheitern die Pläne für ein Auslandsstudium?

Das AuslandsBarometer 2017 wurde als ein Gemeinschaftsprojekt von der auf Studienfinanzierung spezialisierten Deutschen Bildung ([www.deutsche-bildung.de](http://www.deutsche-bildung.de)) und der Auslandsstudienplatzvermittlung IEC – International Education Centre ([www.ieconline.de](http://www.ieconline.de)) durchgeführt.

Die Online-Umfrage wurde von über 129 Teilnehmern von etwa 120 deutschen Universitäten und Hochschulen beantwortet. Die Daten wurden vom 20. September bis 15. Oktober 2016 erhoben. Der Online-Fragebogen wurde in enger Zusammenarbeit von der Deutschen Bildung und IEC erstellt und von IEC an die potenziellen Teilnehmer verbreitet. Die Beantwortung des Fragebogens hat durchschnittlich rund zehn Minuten in Anspruch genommen.

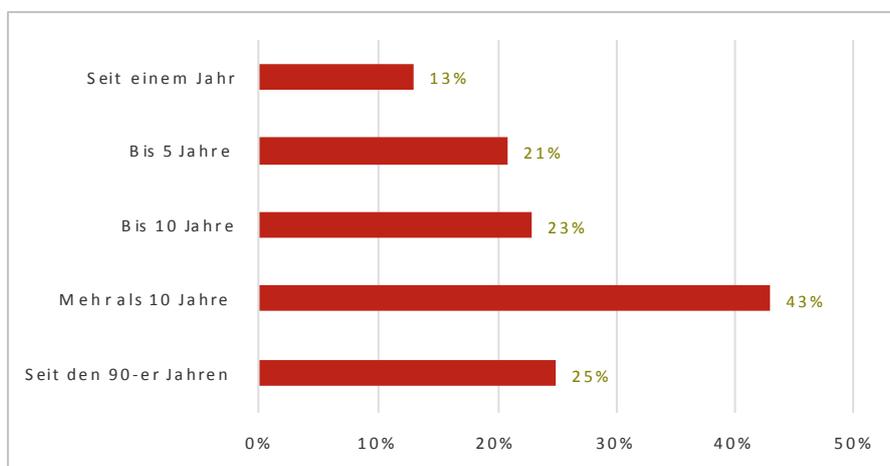
Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit haben wir in der Broschüre überwiegend die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind, wenn nicht anders gekennzeichnet, immer alle Geschlechter gemeint.

# Wen haben wir befragt?

Die bundesweiten Teilnehmer des AuslandsBarometers setzen sich aus Mitarbeitern von privaten und staatlichen Hochschulen und Universitäten in Deutschland zusammen, die im Akademischen Auslandsamt oder International Office beschäftigt sind. Davon bekleiden 54 % eine Leitungsposition. Vollzeit beschäftigt sind 68 %.

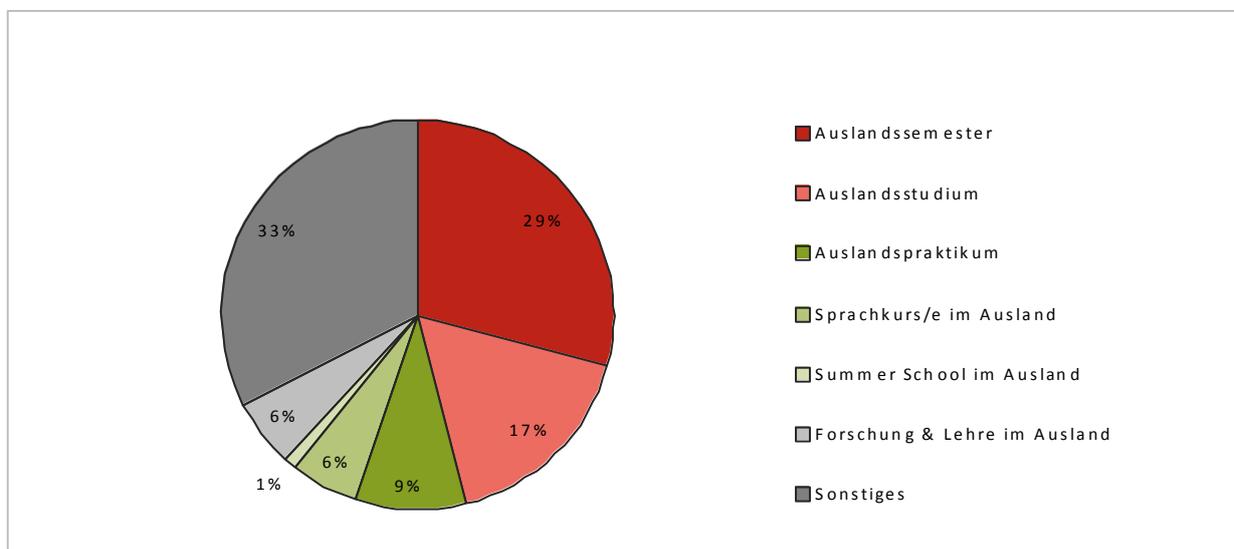
34 % haben weniger als fünf Jahre Erfahrung in der Koordination von Auslandsaufenthalten, 68 % jedoch bereits mehr als zehn Jahre. Ein Viertel ist sogar bereits seit den 1990er Jahren in dem Feld tätig gewesen.

Berufserfahrung der befragten Mitarbeiter



Knapp 68 % waren während ihres Studiums selbst im Ausland. 29 % davon haben ein Auslandssemester absolviert, 17 % haben ein ganzes Studium im Ausland abgeschlossen. Auslandspraktika haben 9 % der Befragten gemacht.

Auslandserfahrungen der Befragten

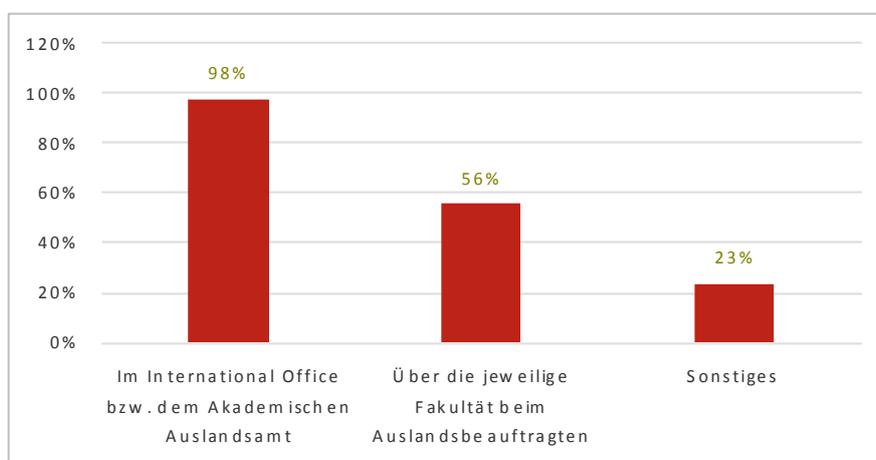




## International Offices

Nahezu alle Hochschulen (98 %) organisieren die Beratung zum Auslandsstudium über ein International Office oder Akademisches Auslandsamt, das zentral die Beratung und Betreuung der Studenten übernimmt. An 56 % der befragten Hochschulen verfügen außerdem einzelne Fakultäten über Auslandsbeauftragte, die fächerspezifisch den Austausch mit Partnerhochschulen organisieren.

In welcher Form ist die Beratung an den Hochschulen organisiert?  
(Mehrfachnennungen möglich)

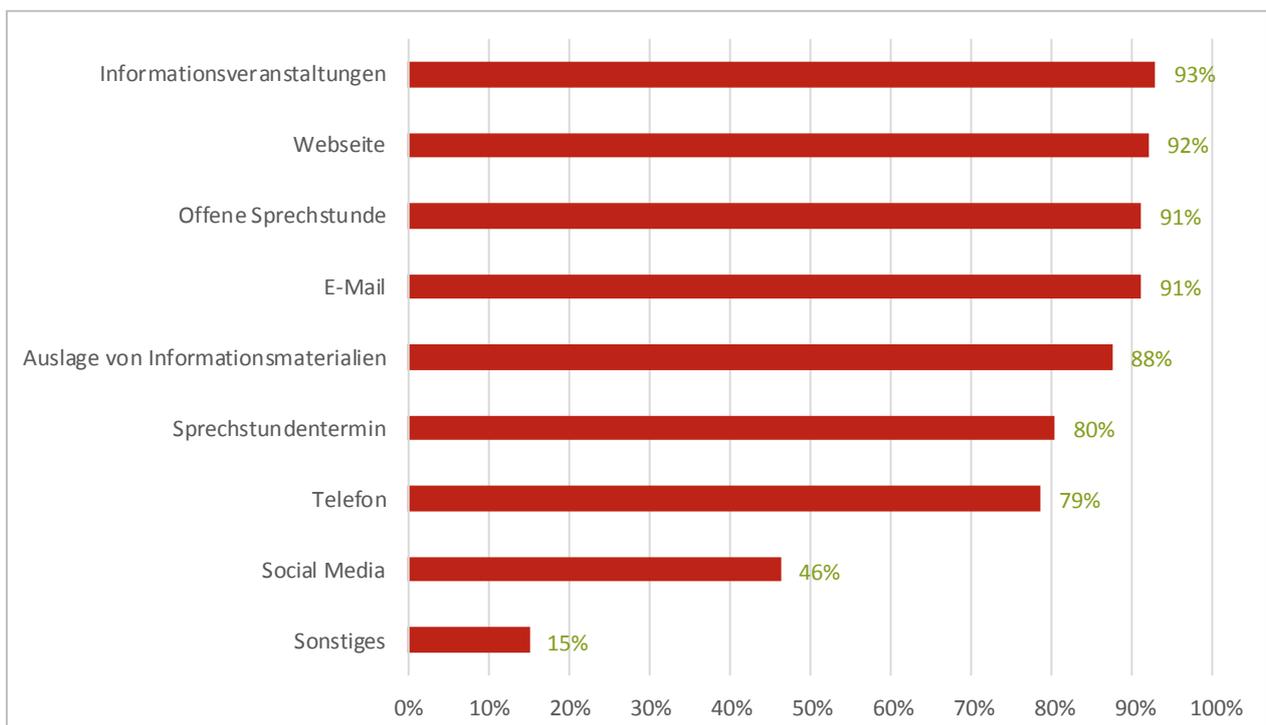


## Persönliche Beratung im Vordergrund

93 % der Befragten bieten auch Informationsveranstaltungen an. Am populärsten sind offene Sprechstunden (91 %) und Sprechstundentermine (80 %). 9 % der Befragten bieten keine Beratung über E-Mail an. 21 % haben angegeben, keine Telefonberatung durchzuführen.

Interessant: Nur 46 % der International Offices nutzen Social Media für die Beratung.

In welcher Form ist die Beratung an den Hochschulen organisiert?  
(Mehrfachnennungen möglich)



*Hilka Leicht: „Die persönliche Beratung hat bei den International Offices ein großes Gewicht, insbesondere Informationsveranstaltungen und persönliche Sprechstunden.“*

### Mit modernen Kommunikationswegen könnten mehr Studenten beraten werden.

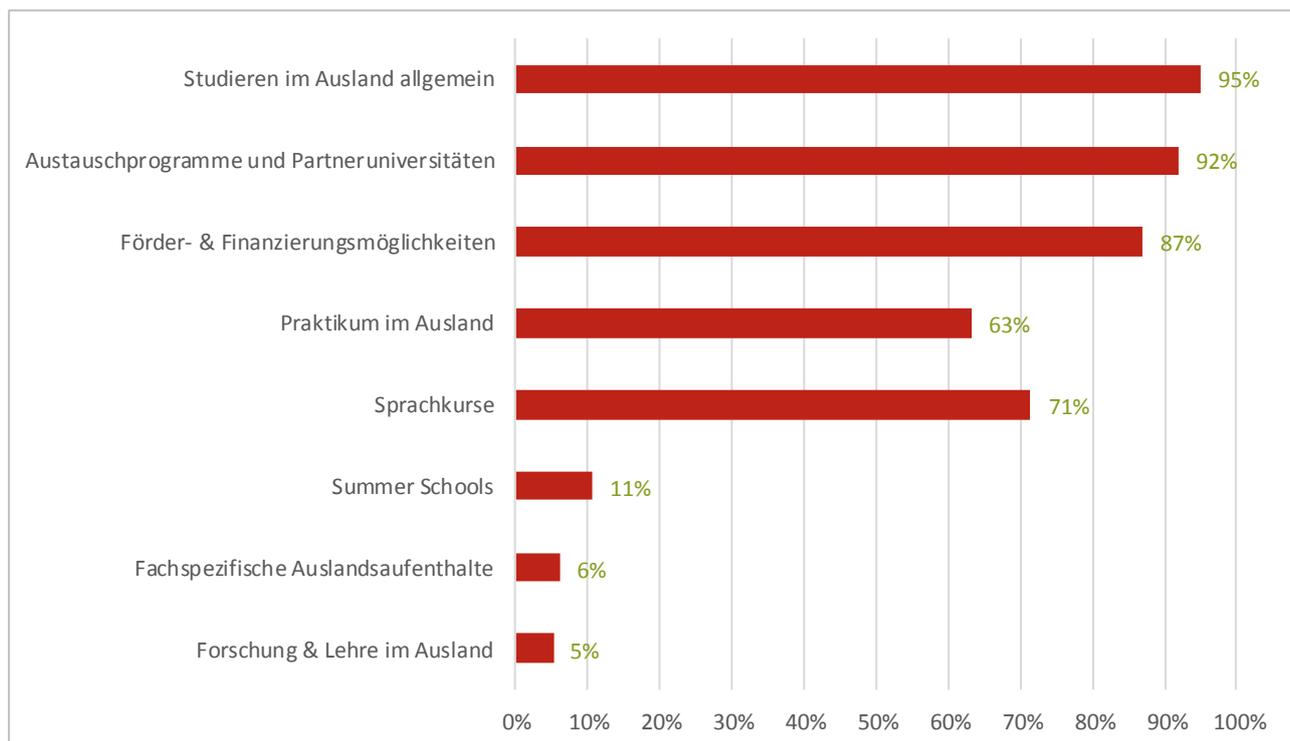
Häufig wünschen sich die Auslandsämter, dass sie öfter auf moderne Kommunikationswege zugreifen, um mehr Studenten zum Thema Auslandsstudium informieren zu können. Dazu gehören u.a. eine eigene Facebook-Seite für das International Office oder ein Twitter-Account.

# Inhalte der Studienberatung

## Allgemeine Themen und Finanzierungsmöglichkeiten sind häufig Thema der Beratungen.

Häufigste Themen bei der Beratung sind allgemeine Fragen zum Auslandsstudium, gefolgt von der Nachfrage nach konkreten Austauschprogrammen bzw. Partnerhochschulen und Finanzierungsmöglichkeiten. Weniger gefragt sind Forschung und Lehre im Ausland, Sprachkurse und Summer Schools.

Anliegen, zu denen Studenten (sehr) häufig beraten werden.



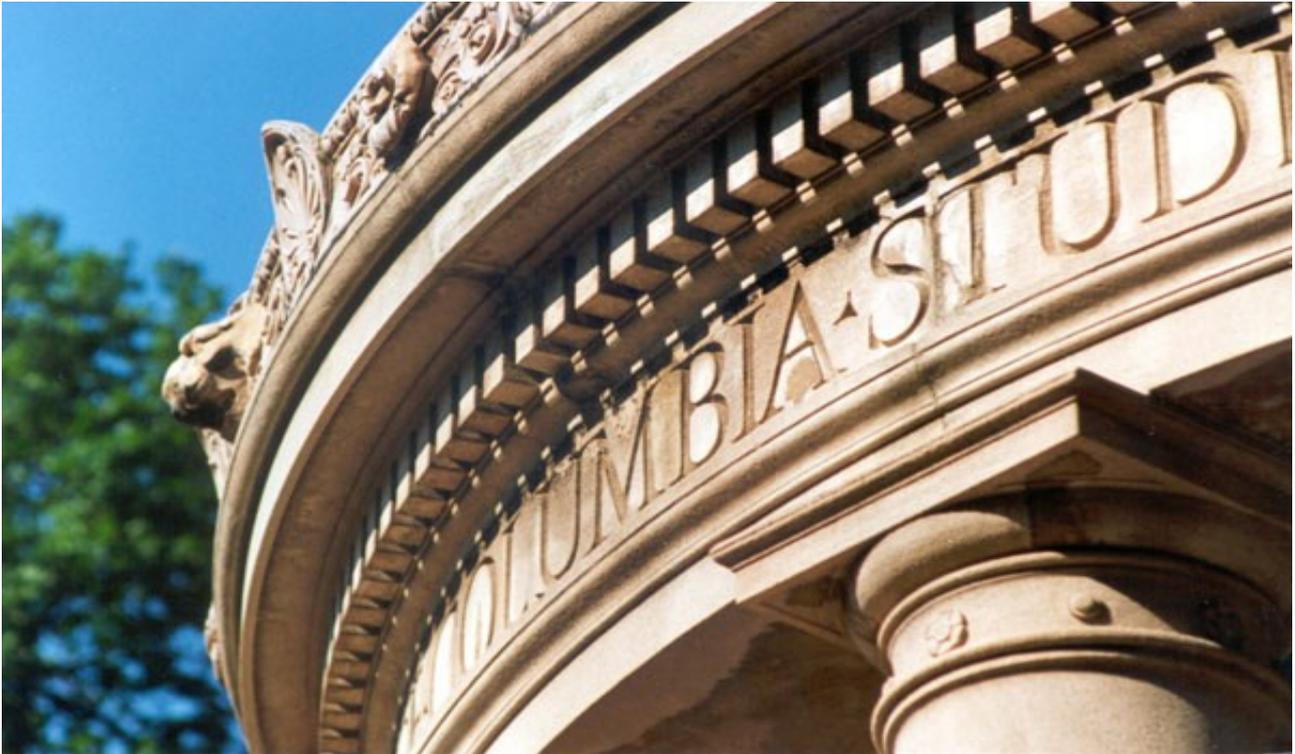
*Hilka Leicht: „Bemerkenswert ist der hohe Beratungsbedarf zum Thema Praktikum im Ausland. Interessant ist außerdem, dass sich relativ viele Studenten zu Summer Schools beraten lassen – aber letztlich wirklich nur sehr wenige eine Summer School absolvieren.“*

## Wenige Studenten gehen als Freemover ins Ausland.

40 % der Befragten antworteten, dass sie Studenten, die keinen Platz über Partnerschaften bekommen, darüber informieren, dass es auch externe Studienplatzvermittler gibt, über die sie als Freemover ins Ausland gehen können.

Insgesamt realisieren durchschnittlich aber nur 13 % das Auslandsstudium als Freemover.

*Hilka Leicht: „Viele Freemover sind finanziell unabhängig, da sie mit Auslands-BAföG gut ausgestattet sind und ihnen eine breite Auswahl an Universitäten im Ausland zur Verfügung steht. Das IEC Beratungsteam kennt viele Fälle, bei denen ein Auslandssemester bis zu 100 % durch Auslands-BAföG abdeckbar ist.“*



## Zielländer für Auslandsaufenthalte

---

### **Englischsprachige Länder bevorzugt.**

In den USA, Kanada, Australien/Neuseeland und Großbritannien wünschen sich die meisten Hochschulen mehr Austauschplätze. Die USA, Kanada, Australien/Neuseeland und Großbritannien sind gleichzeitig die Länder, die am meisten nachgefragt werden. Nach Einschätzung unserer Befragten liegt dies hauptsächlich an der Sprache (zu 73 %).

### **Die Sicherheit im Zielland spielt außerdem eine Rolle.**

43 % der Befragten geben an, dass die Sicherheitslage eines Ziellandes die Entscheidung stark beeinflusst. Weniger als ein Viertel gibt an, dass die Sicherheitslage eine untergeordnete Rolle spielt.

# Wer geht ins Ausland?

Im Durchschnitt entsendet eine Hochschule in Deutschland 263 Studenten pro Jahr ins Ausland.

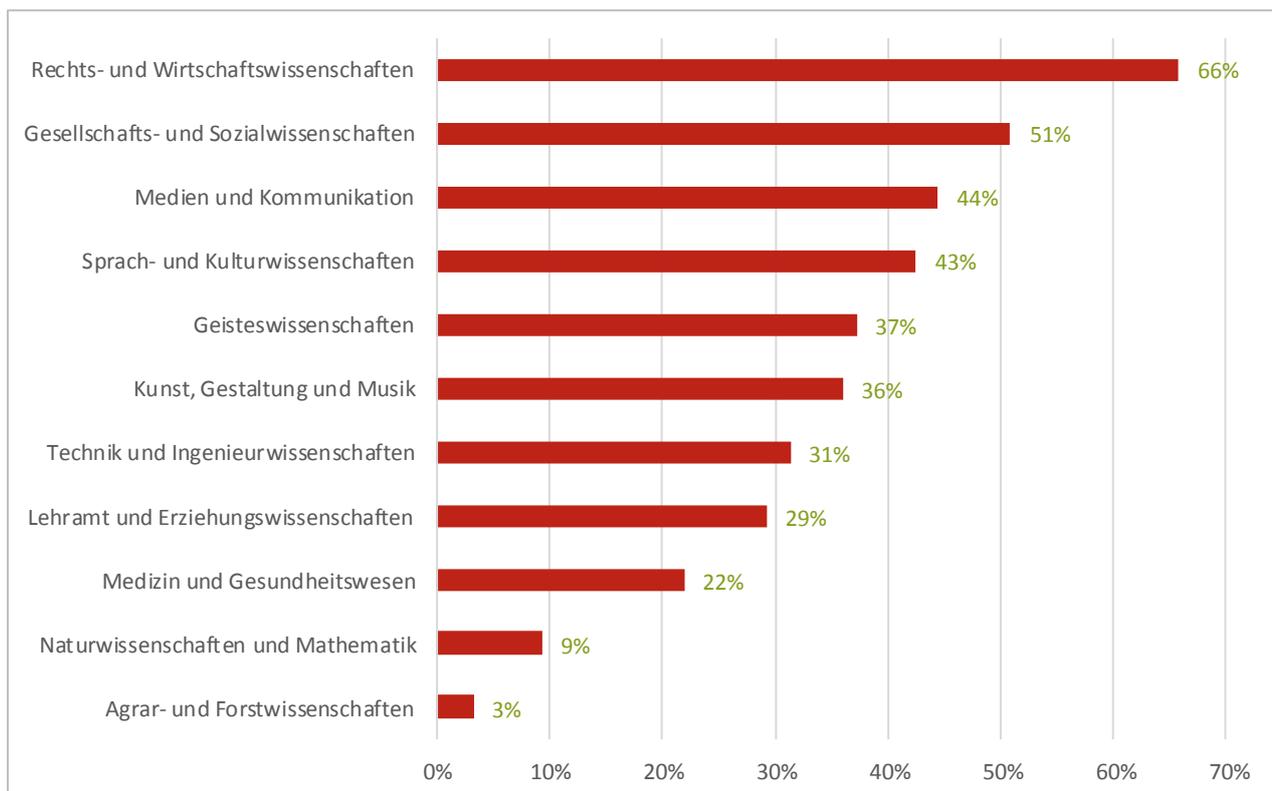
Dabei senden 36 % der befragten International Offices bis zu 100 Studenten ins Ausland, 29 % senden bis 250 Studenten und weitere 25 % sogar bis zu 500 Studenten pro Jahr.

## Studenten der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften gehen am häufigsten ins Ausland.

Das größte Interesse am Auslandsstudium verzeichnen die Befragten von Studenten in Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (66%) sowie Studenten der Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (51 %).

Schlusslichter sind Studenten der Naturwissenschaften und Mathematik sowie der Agrar- und Forstwissenschaften.

Studenten mit (sehr) großem Interesse ins Ausland zu gehen  
(nach Fachrichtungen)



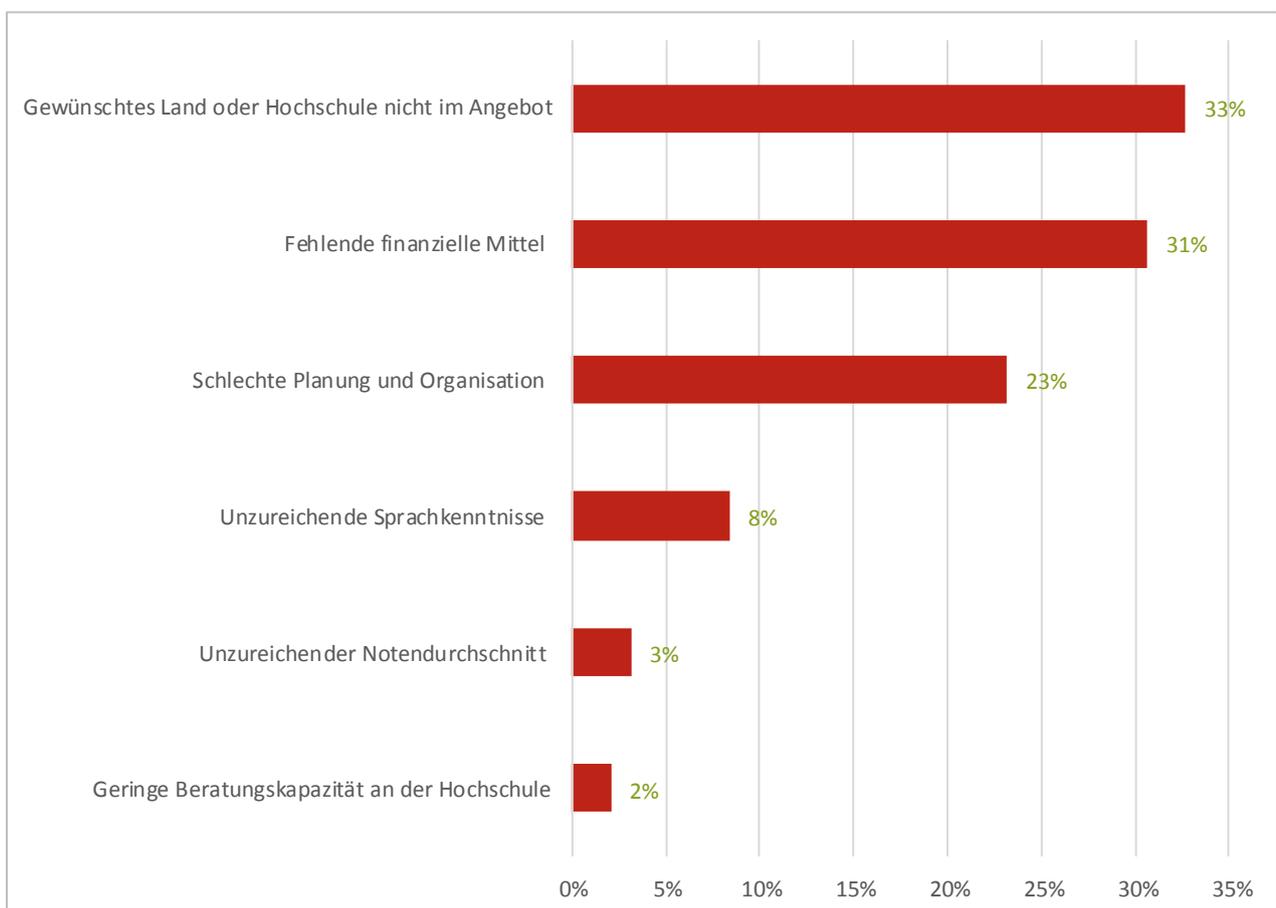
# Gründe gegen einen Auslandsaufenthalt

## Häufigste Hindernisgründe: Fehlende Angebote oder das Geld

Die häufigsten Gründe dafür, dass ein Auslandsaufenthalt scheitert, sind das Fehlen von Austauschprogrammen im gewünschten Zielland bzw. an der gewünschten ausländischen Hochschule (33%), das Fehlen von finanziellen Mitteln (31 %) sowie eine zu späte oder schlechte Planung vonseiten der Studenten (23 %).

Unzureichende Sprachkenntnisse, schlechter Notendurchschnitt oder die geringe Beratungskapazität an den Hochschulen spielen eine untergeordnete Rolle.

Häufigste Hindernisgründe ins Ausland zu gehen  
(nach Fachrichtungen)



International Offices beraten zu 100 % zu Stipendien (PROMOS, DAAD etc.) sowie Erasmus und Erasmus+-Programmen. Zu Auslands-BAföG beraten knapp 78 %, nur 33 % zu Möglichkeiten, die Studienkredite den Studenten bieten.

## Fehlende Chancengerechtigkeit: Auslandsaufenthalte hängen vom Geld ab.

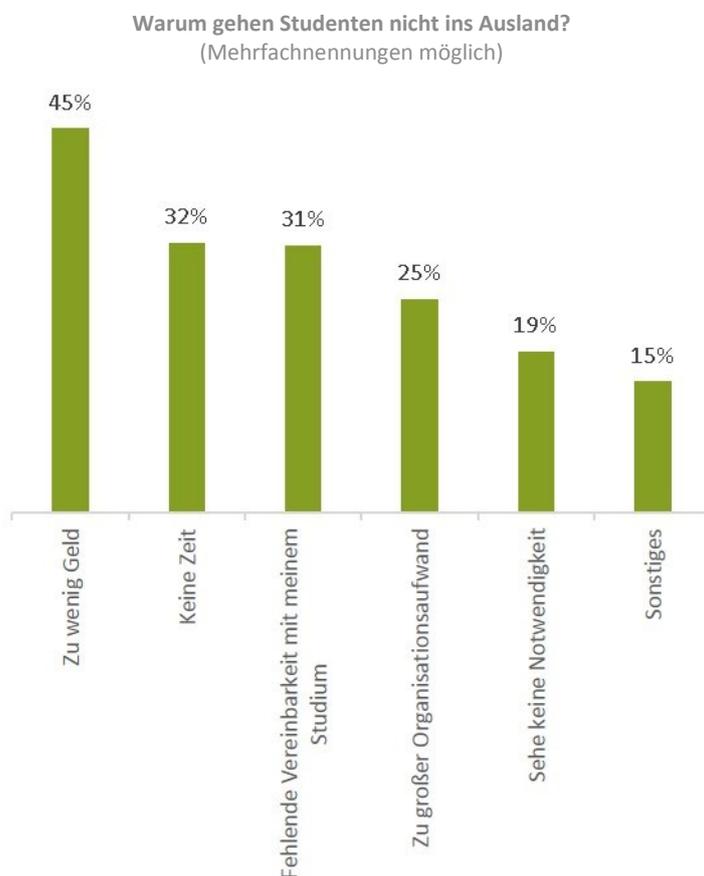
Auch das [CampusBarometer der Deutschen Bildung 2015](#) zeigt deutlich: Ein Auslandsaufenthalt ist auch eine Frage des finanziellen Hintergrunds. 69 % der Studenten sind beim Auslandsaufenthalt auf die finanzielle Unterstützung von Eltern und Familie angewiesen. Damit stellen Eltern und Familie auch für den Studienaufenthalt im Ausland die wichtigste Finanzierungsquelle dar.

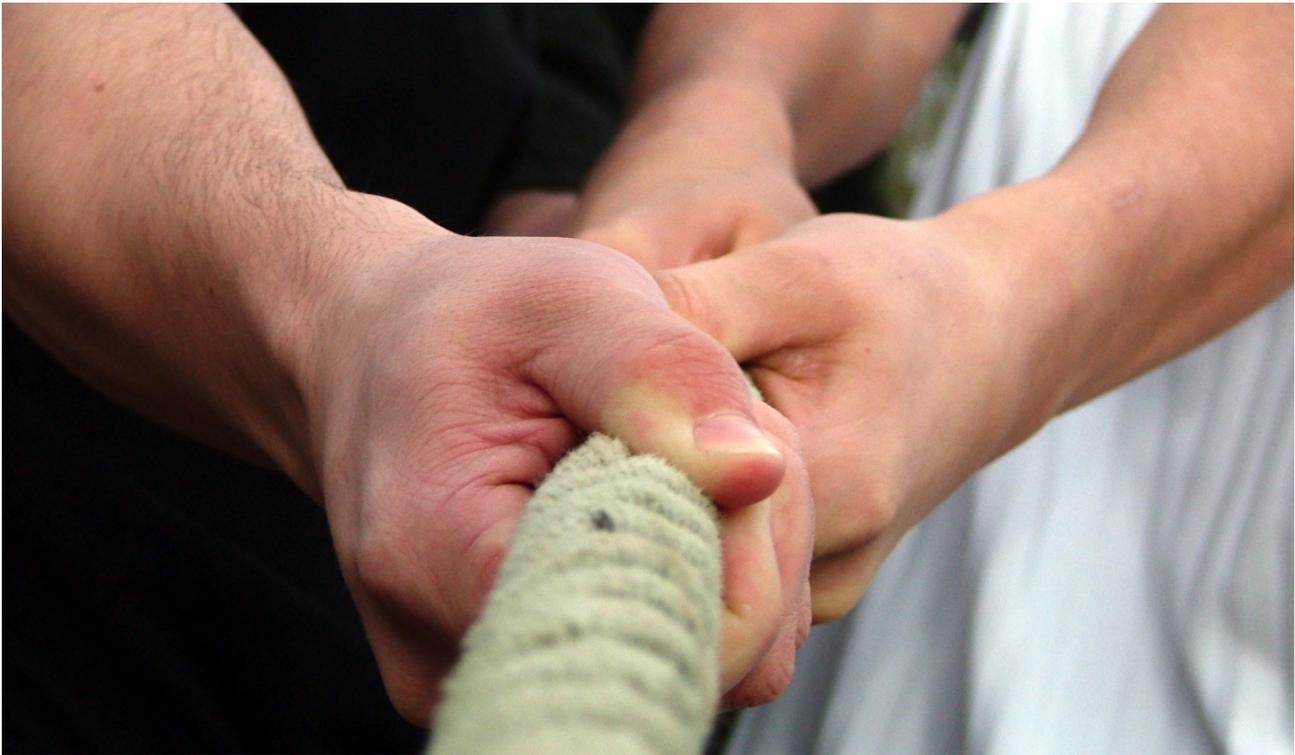
42 % der Teilnehmer erhalten Erasmus, weitere Stipendien und Förderprogramme nutzen 26 %. Auch Auslandsbafög bekommen 26 % der Auslandsstudenten. 5 % beantragen einen Studienkredit, 3 % eine Studienförderung mit einkommensabhängiger Rückzahlung aus Studienfonds.

Diskrepanz: Wer den Auslandsaufenthalt noch plant, setzt dabei stärker auf Erasmus, Stipendien und Auslandsbafög, als es die Realität ermöglichen kann. 43 % rechnen mit Auslandsbafög. Nur 26 % derjenigen, die tatsächlich ins Ausland gegangen sind, bekommen es. 39 % bauen auf Stipendien und andere Förderprogramme, aber nur 26 % profitieren tatsächlich davon.

Warum nicht ins Ausland? Auslandsaufenthalte scheitern am Geld: 45 % der Studenten bleiben zu Hause, weil ihnen das nötige Geld fehlt. 32 % sagen, sie haben keine Zeit, weitere 31 % können den Auslandsaufenthalt nicht mit ihrem Studium vereinbaren, 25 % scheuen den organisatorischen Aufwand. 19 % sehen keine Notwendigkeit.

*Anja Hofmann: „Die Finanzierung von Auslandsaufenthalten ist ein Thema, das die Hochschullandschaft beschäftigen sollte. Arbeitgeber sehen internationale Erfahrungen oft als selbstverständlich an. Jeder, der selbst schon das Glück hatte im Ausland zu leben, weiß, dass man mit einem großen Schatz an neuen Kompetenzen zurückkehrt. Wenn sich ein Großteil der Studenten den Auslandsaufenthalt aber nur mit Hilfe der Familie leisten kann, kann von Chancengleichheit keine Rede sein. Hier sind Lösungen gefragt.“*





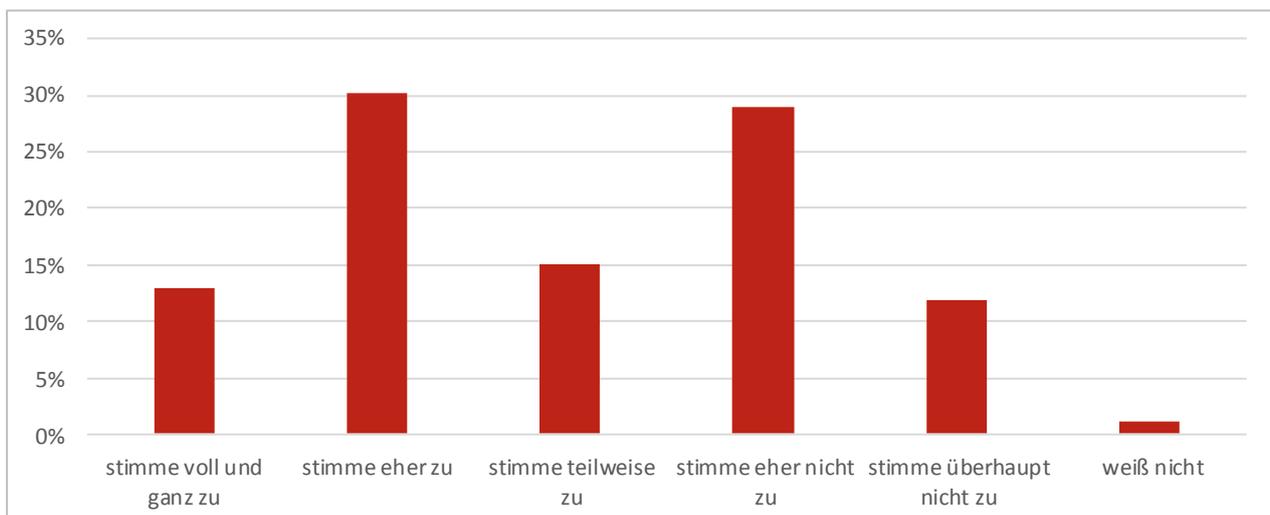
## Zufriedenheit

---

Die meisten Befragten haben ihre Berufswahl getroffen, weil sie Studenten helfen wollen, ihren Traum vom Auslandsstudium zu verwirklichen.

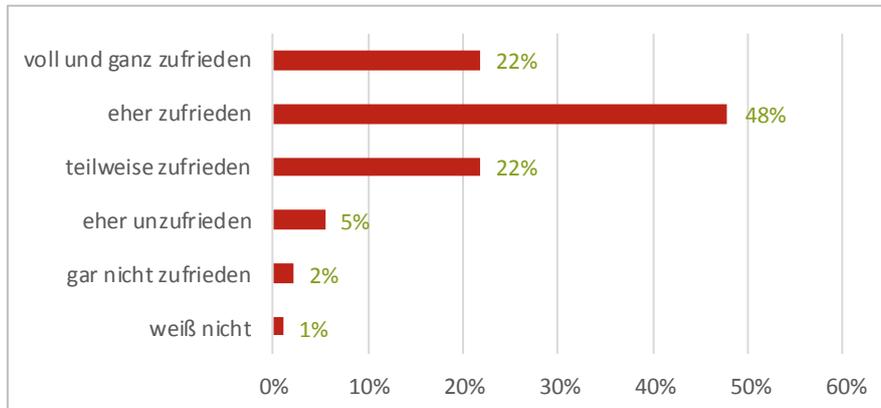
43 % der Befragten stimmen außerdem der Aussage voll und ganz oder weitgehend zu, dass mehr Studenten ein Auslandsstudium antreten würden, wenn die International Offices mehr Kapazitäten hätten.

Aussage: "Mehr Studenten würden ein Auslandsstudium antreten, wenn die International Offices bzw. Akademischen Auslandsämter mehr Kapazitäten hätten."



Mit den Arbeitsbedingungen sind mit 70 % die meisten Befragten eher zufrieden oder sogar voll und ganz zufrieden.

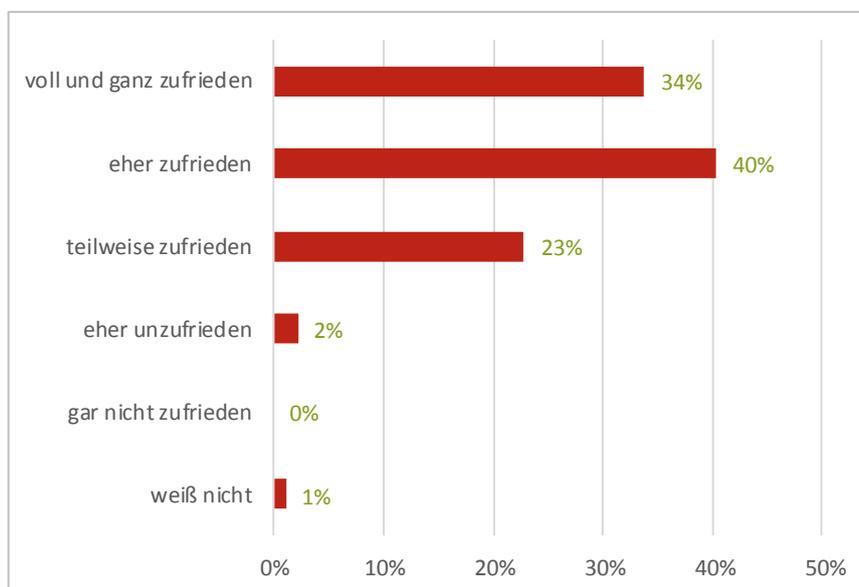
Zufriedenheit mit Arbeitsbedingungen



### Wertschätzung durch die Studenten

Insgesamt 70 % der Befragten sind mit der Wertschätzung, die ihnen von den Studenten entgegengebracht wird, voll und ganz zufrieden bzw. eher zufrieden.

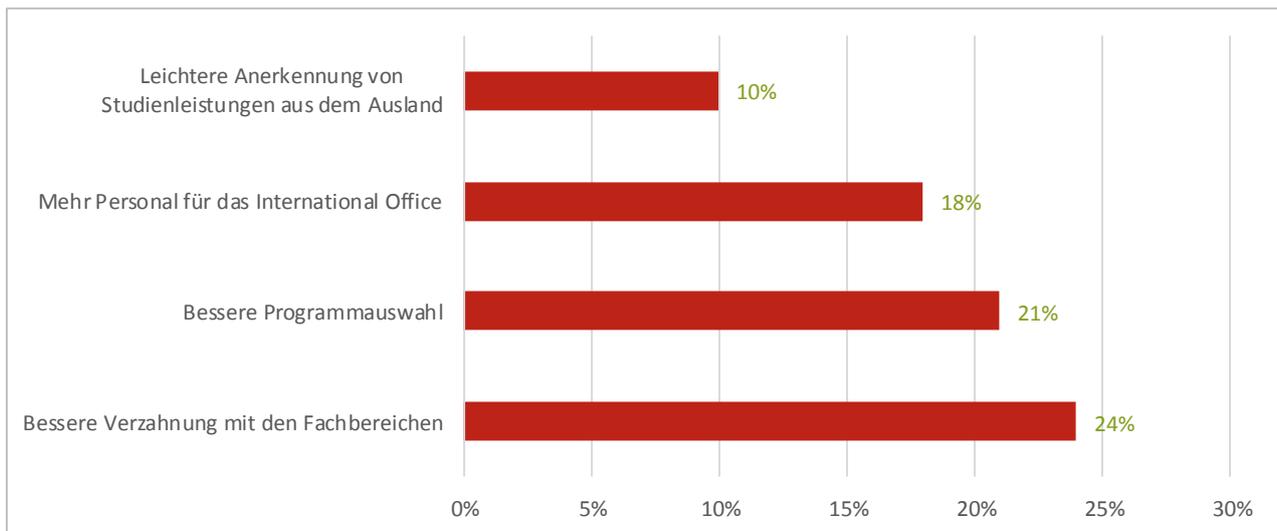
Wertschätzung durch die Studenten



Die Wertschätzung durch die Mitarbeiter und Vorgesetzten allerdings könnte stärker sein: Hier sind etwas mehr als ein Drittel (38 %) nur teilweise zufrieden, eher unzufrieden oder gar nicht zu frieden.

Uns hat interessiert, welche Vorschläge die Befragten für ihre Hochschulen haben, um die Vermittlung von Studenten ins Ausland zu verbessern. Hier sahen 24 % eine bessere Verzahnung mit den Fachbereichen als notwendig an, 21 % eine bessere Programmauswahl, 18 % mehr Personal für das International Office, 10 % sehen verschiedene Aspekte betreffend der Anerkennung von Studienleistungen als verbesserungswürdig an. Außerdem denken 13 %, dass durch Maßnahmen der Kommunikation (Info-Veranstaltungen, Verbesserung der Website etc.) ebenso eine Verbesserung hervorgerufen werden könnte.

Identifiziertes Verbesserungspotenzial an der Hochschule





## Schlusswort

---

Die Deutsche Bildung und IEC glauben daran, dass alle Studenten mindestens einmal die Chance bekommen sollten, ins Ausland zu gehen. Denn junge Leute profitieren lebenslang in ihrer Persönlichkeit und beruflich von einem Auslandsaufenthalt. Wir sprechen von weltoffenen „Global Minds“, die mit ganz neuen Perspektiven aus dem Auslandsemester heimkehren.

Mit seinem kostenlosen Informations- und Bewerbungsservice für das Auslandsstudium unterstützt IEC die deutschen Hochschulen bei der Verwirklichung des DAAD-Ziels, 50 % Studentenmobilität zu erreichen. Dabei berät IEC jährlich 15.000 Studenten kostenfrei und vermittelt davon ca. 1.500 für ein Studium im Ausland.

Ein Auslandsstudium darf nicht an der Finanzierung scheitern. Dafür steht auch die Deutsche Bildung. Deshalb sollen Studenten zu den unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten eines Auslandsstudiums umfassend informiert werden. Die „Studienförderung Ausland“ kann als Ergänzung zum Auslands-BAföG und zu Stipendien vielen Studenten helfen, den Traum vom Auslandsstudium zu verwirklichen.

Das AuslandsBarometer wird erneut 2018 durchgeführt. Es würde die Deutschen Bildung und IEC sehr freuen, wenn Sie wieder an der Befragung teilnehmen würden. Sie können gerne die Ergebnisse dieser Befragung an Kollegen weitergeben oder für Ihre Arbeit nutzen.

# Über IEC - International Education Centre

---

IEC ist in Deutschland seit 2001 die offizielle Vertretung von über 130 ausländischen Universitäten aus mehr als 20 Ländern mit englischsprachigen Studienprogrammen. IEC bietet Studenten einen umfassenden Informations- und Bewerbungsservice mit vielen Extras: Sie erfahren mehr über Finanzierung, Auslands-BAföG, können zahlreiche Erfahrungsberichte einsehen und gehen mit IEC sicher, dass sie keine Zeit im Studium verlieren. Ein persönlicher Berater begleitet die Studenten bis zur erfolgreichen Einschreibung. Über 15 Jahre IEC Expertise, die professionelle Erfahrung der einzelnen IEC Studienberater, sowie der direkte Draht zu den ausländischen Partneruniversitäten, machen den IEC Beratungsservice so erfolgreich: IEC kann auf eine Erfolgsquote für Studienbewerbungen von über 98% verweisen. Der IEC Service ist kostenlos. [www.ieconline.de](http://www.ieconline.de)

## Über die Deutsche Bildung

---

Die Deutsche Bildung fördert mit ihrem Studienfonds Studenten mit einer flexiblen Studienfinanzierung, die vom Centrum für Hochschulentwicklung regelmäßig mit einer Spitzenbewertung ausgezeichnet wird. Das Unternehmen verknüpft eine flexible Studienfinanzierung mit einem Förderprogramm für fachübergreifende und berufsrelevante Qualifikationen. Angesprochen sind Studenten aller Fachrichtungen, die ihr Studium an einer staatlich anerkannten Hochschule in Deutschland oder auch im Ausland absolvieren. Die geförderten Absolventen zahlen erst mit dem Start in das Berufsleben einen vereinbarten Anteil ihres Einkommens an den Studienfonds zurück, sodass ein Überschuldungsrisiko ausgeschlossen und die individuelle Lebenssituation berücksichtigt wird. Ermöglicht wird das Modell über institutionelle und private Anleger, die sinnvoll in Bildung investieren möchten. Gemeinsam mit IEC hat die Deutsche Bildung die „Studienförderung Ausland“ ins Leben gerufen. [www.deutsche-bildung.de](http://www.deutsche-bildung.de)

# Impressum

---

## **Ergebnisbroschüre AuslandsBarometer 2017**

Stand: Juni 2017

Inhaltlich Verantwortliche gemäß § 10 MDStV:

Hilka Leicht, Geschäftsführende Gesellschafterin der IEC Online GmbH

Anja Hofmann, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bildung AG

Alle Rechte am Buch liegen beim Herausgeber.

## **Herausgeber**

### **IEC Online GmbH**

Marienstr. 19/20  
10117 Berlin

Telefon: 030 - 20 45 86 87

Fax: 030 - 20 45 86 88

[www.ieconline.de](http://www.ieconline.de)

[info@ieconline.de](mailto:info@ieconline.de)

Geschäftsführung: Hilka Leicht

Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 115287 B

### **Deutsche Bildung AG**

Weißfrauenstraße 12-16  
60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 - 920 39 45 0

Fax: 069 - 920 39 45 10

[www.deutsche-bildung.de](http://www.deutsche-bildung.de)

[info@deutsche-bildung.de](mailto:info@deutsche-bildung.de)

Vorstände: Anja Hofmann, Andreas Schölzel

Aufsichtsratsvorsitzender: Jochen Sauerborn

Handelsregister: Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 85331

Alle Rechte vorbehalten. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben in diesem Dokument trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Herausgeber und der Autoren ausgeschlossen ist.